

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 46

Artikel: Bauwesen in Basel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

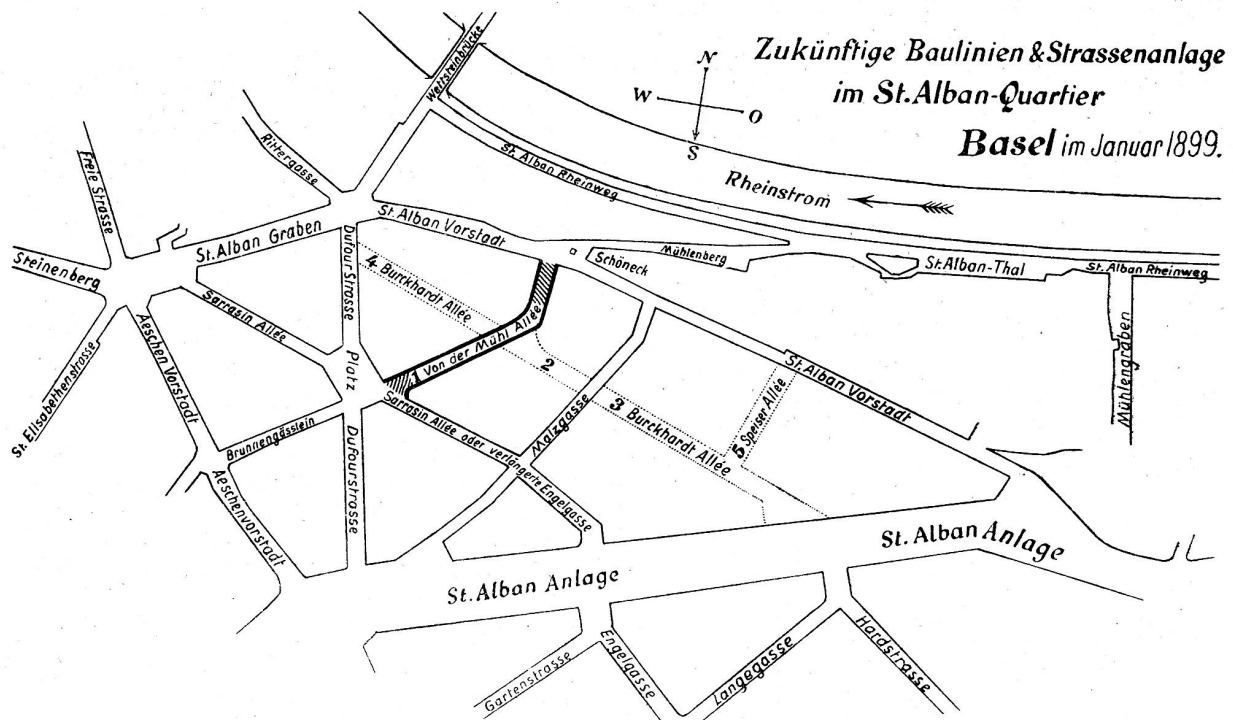
Bauwesen in Basel.

Unser W-Korrespondent schreibt uns: Nachdem vom Großen Rat die Erbauung der Dufourstraße, die Verlängerung der Engulgasse bis zur Handelsbank und die Verbreiterung des Brunnengäßleins gemäß der Vorlage der Regierung mit großem Mehr genehmigt worden, was zu begrüßen ist, so wird es sich wohl der Mühe lohnen, die zukünftige, ebenfalls berechnete Verlängerung der Hardstraße nicht aus dem Auge zu lassen; alles kann ja nicht auf einmal gemacht werden, wie das sehr zutreffend Herr Regierungsrat Reese bemerkte. Durch die Erstellung der Engel- und Dufourstraßen wird ja schon eine wichtige, sehr notwendige Bresche in das abgeschlossene St. Alban- und Aleschen-Festungsplateau gelegt werden, was hauptsächlich aber nur dem südwestlichen Teil dieses Plateau zu gute kommt, während der größere Teil des inneren St. Albanquartiers unberücksichtigt bleibt. Schreiber dieser Zeilen ist überzeugt, daß, wenn die Regierung darauf aufmerksam gemacht worden wäre, dieselbe nicht verfehlt hätte, auch gegen diese Seite hin etwas zu thun und zwar die sehr notwendige Verlängerung des Brunnengäßleins bis

Bereine sein, in dieser Angelegenheit zielbewußt, planmäßig und consequent vorzugehen und zwar in der Art, daß sich sowohl Regierung als Großer Rat, überhaupt die gesamte Einwohnerschaft überzeugen können, daß diese Forderung gerecht und billig ist und daß derselben in nicht zu fernher Zeit entsprochen werden kann, wenn auch nur à conto oder besser gesagt durch ratenweise Ausführung.

Es war vielleicht ein politisch-partei-taktischer Fehler, daß das Engulgasse-Projekt mit dem Hardstraße-Projekt bekämpft wurde, statt einig zu gehen und zu sagen, beide Projekte sind notwendig und berechtigt, man mache vorderhand eines und nachher das andere; indem also das Engulgasse-Projekt (und mit Recht!) angenommen wurde, so soll die Lösung jetzt schon sein, für das Hardstraße-Projekt einzutreten und Propaganda zu machen, um die beschleunigtere Ausführung desselben auf eine nicht zu ferne Zeit zu sichern; es wird mithin notwendig sein und am erfolgreichsten werden, schon jetzt zu bestimmen, auf welcher Basis man einig und planmäßig vorgehen soll.

Stelle man also ein Programm z. B. wie folgt fest:



zur St. Albanvorstadt vorzuschlagen und zu befürworten, auch wenn solche vorderhand nur dem Fußverkehr gedient hätte; es wäre dies eine nicht zu unterschätzende Erleichterung für die Bewohner des Mühlberges, sowohl als derjenigen der vorderen St. Albanvorstadt, welche, wenn dieselben in die Aleschenvorstadt gelangen wollen, sich immer über den lästigen und großen Umweg, sei es um die Malzgasse oder St. Albangraben-Ecke bemühen müssen; von diesem Standpunkte aus betrachtet, hätte eigentlich diese beschleunigtere Verlängerung des Brunnengäßleins eine größere Berechtigung als die Engulgasse-Verlängerung, oder als die Korrektur der durch die Ausführung der Dufourstraße entlasteten Aleschenvorstadt, oder die geplante Verbreiterung des Brunnengäßleins; die Verlängerung des Brunnengäßleins würde auch der späteren, rascheren Ausführung der verlängerten Hardstraße förderlich sein, wie dieses aus beigefügten Skizzen zu ersehen ist. Es wird nun Pflicht der St. Alban- und Breitequartier-

1. Welches sind die zuerst notwendig auszuführenden Teilstücke?
2. Welches soll die Reihenfolge der Ausführung derselben sein?
3. Wie hoch werden sich die Kosten belaufen und auf wie viele Jahre soll die Ausführung verteilt werden?

a d. 1.

Es ist jedenfalls das verlängerte Brunnengäßlein die erste Grundlage der zukünftigen Hardstraße-Verlängerung; dasselbe kann von der St. Albanvorstadt in drei bis vier verschiedenen Varianten ausgeführt werden und zwar a) durch Abbruch des Hauses Fahrner Nr. 40; b) durch Abbruch der Häuser 40 und 38 zusammen; c) durch Abbruch der Thorfahrt oder des Mittelbaues des Hauses 36 (Besitzum Von der Mühl).

Die letztgenannte Variante c wird meiner unmaßgeblichen Ansicht nach die billigste, bequemere und auch die nützlichere sein; die Aus- oder Einmündung in der

St. Albanvorstadt würde gerade zwischen dem Brunnen und dem Vereinshaus zum hohen Dolder kommen; die Breite dieser Straße würde zwischen den Häusern 34 und 38 circa 14 Meter betragen, könnte aber weiter hinten bei dem Anschluß der zukünftigen Hardstraße bis zur Dufourstraße auf eine größere Breite angelegt werden.

Somit würde die von der Mühl'sche große Liegenschaft in zwei mehrwertige schöne Teile getrennt; dadurch würden aus den Häusern 34 und 38 hübsche Eckhäuser mit schönen Längsfaçaden nach der neuen Straße zu; letzteres Haus, welches zugleich eine Ausmündung nach der Malzgasse hat, würde noch eine wertvolle Längsfaçade nach der zukünftigen Hardstraße erhalten; ebenso das Haus Nr. 34, wenn die Hardstraße bis zur Wettsteinbrücke verlängert werden sollte. Der hiedurch entstehende Mehrwert dieser Besitzung würde die Anlagekosten dieser Straße reichlich decken, wenn nicht bedeutend übersteigen; es liegt somit im Interesse der Besitzer vorgenannter Liegenschaften, diese Straßenanlage fördern zu helfen. Die Anwohner des Mühleberges, St. Alban-Thals und Vorstadt dürften denselben zu großem Danke verpflichtet werden, ebenso die Bewohner der geschäftsreichen Leichen-vorstadt. Es wäre mithin am Plat, diese Straße zur Ehre der ehrenwerten Förderer, von der Mühl'sche Allee zu taufen. Es ist noch zu bemerken, daß diese Straße, mitten in den schönen Garten-Anlagen, eigentlich mehr eine sanitäre Promenade-Straße wäre, welche dem Fußverkehr und nur leichterem Fuhrwerke dienen wird, mithin den Besitzern der Häuser 34 bis 38 nicht lästig fallen wird.

Die gleichzeitige Ausführung der von der Mühl'schen Allee mit der Dufourstraße wäre auch von Vorteil und eine Erleichterung für das Arbeiterpersonal, welches in den verschiedenen Restaurants der St. Albanvorstadt Kost und Logis hat.

Nach vorstehendem ist zu den Varianten a und b nicht mehr viel zu sagen; mit der Variante a wäre eine Straße von bloß sechs Meter Breite möglich, welche zwischen Schöneck und dem Brunnen nicht sehr günstig ausmünden würde; dieselbe würde allerdings für den Fußverkehr genügen. Die Ankaufs- und Abbruchkosten des Hauses 40 würden jedoch viel höher als für den nur einstöckigen Mittelbau Haus 36; dadurch würde auch der gegen die Malzgasse liegende von der Mühl'sche Garten von dem Haupthaus getrennt; daselbe gilt

auch für Variante b, welche Ausführung noch teurer zu stehen käme.

Es kann mithin nicht genug wiederholt und betont werden, daß die von der Mühl'schen Allee zugleich mit der Dufourstraße in Angriff genommen und vollendet werde; dadurch wird sich auch der Kreuzungspunkt der Dufourstraße mit dem Brunnengäßlein und verlängerter Engelfgasse (welch' letztere man Sarasin Allee taufen dürfte) bedeutend schöner als Plat gestalten, wenn auf denselben, mittelst der von der Mühl'schen Allee sechs, statt nur fünf Straßen einmünden würden.

a d. 2.

Welches die Reihenfolge der Ausführung der Teilstücke der zu verlängernden Hardstraße sein soll, käme jedenfalls das in der Skizze mit 2 bezeichnete Teilstück zwischen Malzgasse und von der Mühl'schen Allee zuerst in Betracht. Dieser Strecke würde das einstöckige Häuslein Malzgasse Nr. 14 zum Opfer fallen; dieses Teilstück, circa 80 Meter lang, längs der Liegenschaft La Roche, Staehelin & Cie. geführt, würde auch nicht erheblich teurer zu stehen kommen. Später käme das mit 3 bezeichnete Teilstück an die Reihe; diesem Teil müßte entweder das niedrige alte Haus in der Malzgasse 13, oder das modernere Nr. 15, eventuell dessen Thorfahrt, als Anfangspunkt geopfert werden. Bis zur St. Alban-anlage wäre dann nur unbebautes Terrain resp. Gärten zu durchqueren; dieser Teil würde eine Länge von 240 Meter haben. Nach Bedürfnis könnten dann später mit Leichtigkeit, auch ohne große Kosten, der Teil 4 zwischen von der Mühl'schen Allee und Dufourstraße gemacht werden; desgleichen der Teil 5, durch welchen im äußeren St. Albanquartier eine Querverbindung zwischen der St. Albanvorstadt und der verlängerten Hardstraße hergestellt wäre, ebenfalls ohne Häuserabbruch.

a d. 3.

Was den Kostenpunkt anbelangt, so wäre zu wünschen und zu hoffen, daß die Anlage der von der Mühl'schen Allee, sowohl als diejenige der in vorgenannter Art projektierte natürliche Verlängerung der Hardstraße, die Stadt wenig oder nichts kosten sollte, indem durch diese Straßenanlage die davon berührte Liegenschaften bedeutend an Wert gewinnen würden, womit die Anlagekosten billigerweise gedeckt werden dürften. Es wäre eine schöne, noble That der respektiven Besitzer, wenn dieselben das benötigte Terrain für die Straßenanlage der Stadt gratis

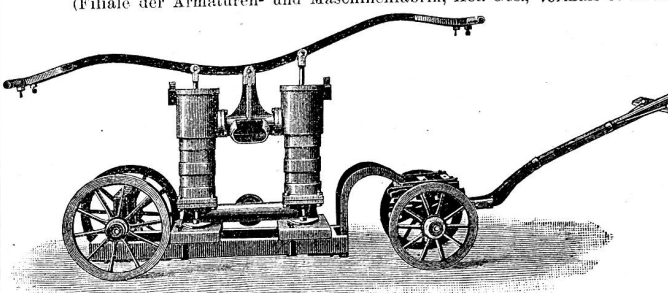
Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für
Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer
Baupumpen



Ankerstrasse 101.
FILIALE
der
Armaturen- und Maschinenfabrik
Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.

Armaturenfabrik Zürich, Ankerstrasse 110.
(Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik, Act.-Ges., vormals J. A. Hilpert, Nürnberg)



Baupumpen
feststehend und fahrbar,
sowie mit
Zubehör und Schläuchen

Pumpen
aller Arten

Preislisten
gratis und franko

Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

zur Verfügung stellen würden; hierdurch würden unsere oft fälschlich beurteilten Konservativen den Beweis liefern, daß auch ihnen das Wohl und Weh unserer Stadt am Herzen liegt, wenn es gilt, für die Verschönerung unserer Stadt, welche als solche als die schönste und erste peinlich sauber gehaltene Stadt in der Schweiz bezeichnet werden darf, einzutreten; das Gute darf man immer mit Dank annehmen, es möge von welcher Seite kommen als es will. Die Verlängerung der Engulgasse wurde mit einem schlechteren Hardtstraße-Projekt bekämpft, während doch beide nebeneinander existieren sollen und von Nutzen sind, wie das aus der Skizze zu ersehen ist.

Um auf den Kostenpunkt zurückzukommen, so ist anzunehmen, im Falle sich der vorher ausgesprochene Wunsch nicht erfüllen sollte, daß diese Straßenanlage nicht mehr kosten werde als die Dufourstraße, im Gegenteil, dieselbe wird im Ratschlag Nr. 1176 zu Fr. 365,000 veranschlagt, mit Erstellung der Dohle Fr. 386,000. Fr. 274,000 waren früher projektiert, als die Landpreise noch nicht so hoch gestiegen waren, nun ergibt sich hieraus Franken 91,000 Differenz, entstanden durch unentschuldbare Verzögerung; hiermit hätte man wieder ein schönes Stück Straße mehr anlegen können; nun, sei dem wie es will, so stellt sich der laufende Meter Dufourstraße auf

386,000

320

= 1200 Fr. Es ist anzunehmen, daß für die von der Mühle Mlee sowohl als für die verlängerte Hardtstraße, welche letztere wir auch mit einem altherwürdigen Basler Geschlechtsnamen taufen wollen, sagen wir Burkhardt Mlee, 600 Fr. pro laufenden Meter genügen, weil keine wertvolle Villa zum Abbruch kommen muß; es wäre mithin zu veranschlagen:

	lfd. Mtr.	Fr.
Für die mit 1 bezeichnete von der Mühle Mlee	200 × 600 =	120,000
Für den mit 2 bezeichneten Teil Burkhardt Mlee	80 × 600 =	48,000
" 3 " " "	240 × 600 =	144,000
" 4 " " "	140 × 600 =	84,000
" 5 " Speiser Mlee	100 × 600 =	60,000
	Summa Fr.	456,000

welcher Betrag angemessen verteilt, auf 5 oder 10 Jahren budgetiert werden kann.

Teilstrecke 5 habe Speiser Mlee benannt, weil unserem wackeren und tüchtigen Finanzminister auch Ehre gebührt, obgleich das diesjährige Rechnungsjahr mit einem Deficit von circa drei Millionen abschließt; so schlimm wird am Ende die Sache nicht sein, als dieselbe wohlweislich vorgesehen ist; es ist ja mancher Ausgabe-Posten vom Herrn Finanzminister vorsorglicher Weise im Budget eingetragen, welcher wohl noch lange nicht zur Ausgabe kommen wird. Hingegen dürfte es zu wünschen sein, daß nächstens oder in nicht allzu ferner Zeit ein Ausgabe-Posten für die von der Mühle Mlee im Extraordinär-Budget figurieren würde; derselbe möchte aber auch bald zur Ausgabe gelangen, denn diese Mlee ist der natürliche Complément zur Dufourstraße und zur Sarasin-Mlee.

Basel wird mit Recht das goldene Thor der Schweiz genannt, geben wir ihm durch Erschließung des schön eben gelegenen, leicht zugänglichen Leichen-St. Alban-Plateau ein auch den Fremden anziehendes, anmutiges Gepräge in Form von mitten in der Stadt gelegenen, hübschen Promenaden, Alleen und schönem Dufour-Platz.

W.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Eisenkonstruktion für eine Brücke an der Staatsstraße am Hagerbach an Gebrüder Hartmann in Flums.

Wasser- und Gasleitung. 1. Grabarbeit an Valentini-Müller in Uster; 2. Liefern und Legen der Gussröhren und Hydranten an Rudolf Brändli, Mechaniker in Uster.

Straße Langdorf-Ziegelhütte (Thurgau) an J. Küng, Alfordant in Langdorf.

Kantine, Gabentempel, Scheidenstand etc. für das Waadtländische Kantonal-Schützenfest in Yverdon 1899 an Unternehmer Henry Berny in Yverdon.

Verschiedenes.

Die Eisenbahnschule in St. Gallen, welche dies Frühjahr als zweite Abteilung der Verkehrsschule eröffnet wird, ist im Wesentlichen der von Biel nachgebildet. Die allgemeinen Fächer sind hier gegenüber der ersten Abteilung etwas beschränkt worden, da die Fachbildung (Theorie und Praxis des Eisenbahndienstes) eine ziemlich große Stundenzahl erfordert. Obligatorische Fremdsprachen sind das Französische und Italienische.

Die Kontrollgesellschaft von Biel beabsichtigt auf dem Kanalbrückenplatz ein schönes Geschäftshaus mit großen Lokalitäten erstellen zu lassen.

Aus der Praxis - Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

971. Wer liefert Blech- oder Kupferfugeln, garantiert wasserdicht, als Schwimmer für Kondensierköpfe?

972. Wer liefert Fackeln in Massen, ca. 40—50,000 Stück jährlich, gegen Kassa? Offerten unter Nr. 972 an die Expedition.

973. Gibt es eine Maschine zum Calandrieren, resp. zum Glänzendmachen der Wäsche?

974. Wer liefert waggonweise trockene Knochen? Offerten an Leutenberger, Knochenstampfer, Eggwil (Bern).

975. Wer würde eine guterhaltene eiserne Bandsäge mit Kraftbetrieb an Schreinerarbeit tauschen?

976. Wer liefert schönes, vollständig trockenes Kirschbaumholz von 5—6 cm Dicke und mindestens 40 cm Breite?

977. Wer fertigt Kinder-Holzschlitten, Davoser Façon? Offerten an J. C. Keller's Witwe, Eisenhandlung in Frauenfeld.

978. Wo existiert in Deutschland eine keramische Schule, speziell für Chemiker?

979. Wer liefert Calcium-Carbid?

980. Wer liefert gezogene Zinstangen für Elemente?

981. Messingene oder eiserne Reiberhahnen haben wohl gleichen Ein- und Ausritt, aber in der Mitte, im Reiber selbst, ist die Öffnung enger. Wo bezieht man messingene Reiber-Durchlauf-Hahnen von 1—1 1/2" mit Innengewinde, die aber durchwegs gleich große Öffnung haben oder wo werden solche in leichter Legierung für Wasser ohne Druck bald hergestellt?

982. Hat jemand eine noch in garantiert gutem Zustand befindliche 50 HP Dampfmaschine, komplett, Maschine mit Hochdruck, zu verkaufen?

983. Hat jemand eine ältere, noch gut erhaltene, 25 cm und eine 40 cm weite Zementröhrenform zu verkaufen und zu welchem Preis?

984. Wie werden die Pferdekraft eines elektrischen Starkstromes berechnet? Es ist z. B. die Spannung 120 Volt bei einer Stromstärke von 10 Amp. Welche Formel ist bei der Ausrechnung anzuwenden?

985. Es besteht ein Zimmer, welches mit einer einfachen Tafelwand von einem zweiten abgegrenzt ist und wirkt deshalb störend auf die Bewohner, da es stark ringhörig ist. Es kommt aber hier und da vor, daß die Wand vertieft werden muß. Welches ist das beste Mittel, um diesem Uebelstande abzuhelfen? Durch eine zweite Tafelwand mit Zwischenraum oder wie?

986. Wie werden Holzgebälke (Bodenkonstruktionen) in Neubauten schalldicht hergestellt und welche Ausführungsart hat sich bis jetzt am besten praktisch bewährt?

987. Bin genötigt, eine Fraise einzurichten und daher das bestehende Werk abzuändern, welches aus folgendem besteht: Reservoir 3 m, 2 m, 1,90 m. Leitung 60 m mit 12 m Gefälle, 21 cm Rohrlinienweite. Vertikalturbine mit 90 cm Dm. Regulator mit 4 Schaufelöffern. Turbine und Kurbel an einem Stück, daher kein Vorlege. Kann ich nun mit Vorlege mehr Kraft erzeugen und wie müssen die Nienstücken und die ganze Transmission sein, damit eine starke Breiterfraise getrieben werden kann? Wie viel Touren muß ein Fraisenblatt von 45—60 cm machen? Die Wasserkraft ist nicht konstant, sondern bei großem Wasserstand wäre genügend Wasser für 2 Turbinen, bei kleinstem bloß für 2 Schaufelöffern. Es sind mir verschiedene Ratschläge gegeben worden, z. B. das bestehende Werk zu lassen und eine ältere guterhaltene Turbine an die Rohrlinienleitung anzusetzen für die Fraise allein oder die Turbine um ca. 4 m vorzusetzen, damit ich ein Vorlege mit langem Nienstücken und daher mehr Kraft und größere Schnelligkeit erhalte. Welche Kraft ergibt sich in beiden Fällen? Für sachmännliche Auskunft wäre ich sehr dankbar.